

perspektiven des demokratischen sozialismus
Zeitschrift für Gesellschaftsanalyse
und Reformpolitik
40. Jahrgang 2023 Heft 2
ISBN 978-3-7410-0241-0 (Print)
ISBN 978-3-7410-0220-5 (eBook)
ISSN 0939-3013

Herausgegeben im Auftrag der Hochschulinitiative
Demokratischer Sozialismus (HDS) e. V. von Hermann
Adam, Nils Diederich, Helga Grebing (†), Leo Kießler,
Richard Saage und Karl Theodor Schuon

Redaktionsbeirat: Bernhard Claußen, Martin Gorholt,
Horst Heimann, Arne Heise, Ulrich Heyder, Klaus Kost,
Jens Kreibaum, Christian Krell, Hendrik Küpper, Kira
Ludwig, Ralf Ludwig, Thomas Meyer, Andreas M.
Müggenburg, Simon Obenhuber, Roland Popp, Si-
bylle Reinhardt, Lars Rensmann, Moritz Rudolph,
Klaus-Jürgen Scherer, Wolfgang Schroeder, Carsten
Schwäbe, Joachim Spangenberg, Stefan Stader,
Gert Weisskirchen

Redaktion dieser Ausgabe: Lina-Marie Eilers,
Hendrik Küpper, Laura Clarissa Loew, Kira Ludwig,
Klaus-Jürgen Scherer, Lukas Marvin Thum

Gestaltung: Erik Schübler

Geschäftsstelle der Hochschulinitiative
Demokratischer Sozialismus
WBH, Wilhelmstr. 141
10963 Berlin
Verantw. Klaus-Jürgen Scherer:
kjs@hochschulinitiative-ds.de

Weitere Informationen unter:
www.hochschulinitiative-ds.de

Verlag und Abo-Vertrieb:
Schüren Verlag GmbH,
Universitätsstr. 55 | D-35037 Marburg
Informationen zu *perspektivends* und zum Verlagspro-
gramm des Schüren Verlags finden Sie im Internet:
www.schueren-verlag.de

Die *perspektivends* erscheinen zweimal im Jahr.
Einzelpreis € 16,90, Jahresabo € 30,00 incl. Versand.
Der Bezugspreis für HDS-Mitglieder ist im Mitglieds-
beitrag enthalten.

© Schüren Verlag GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht un-
bedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unver-
langt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung
übernommen.

Anzeigenverwaltung: Schüren Verlag

Druck: Bookpress, Olsztyn
Printed in Poland

*Der demokratische Sozialismus bleibt für uns die Vision
einer freien, gerechten und solidarischen Gesellschaft,
deren Verwirklichung für uns eine dauernde Aufgabe
ist. Das Prinzip unseres Handelns ist die soziale
Demokratie.*

– Hamburger Grundsatzprogramm der SPD

Bedrängte Demokratie

perspektivends 2/23

INHALT

EDITORIAL

4

AKTUELL

Klaus-Jürgen Scherer
Aspekte gereizter Polarisierung

6

SCHWERPUNKT BEDRÄNGTE DEMOKRATIE

Gero Neugebauer
Das deutsche Parteiensystem in
Bewegung

14

Detlef Lehnert
Überblick und Hinweise zu
einigen neueren Demokratie-
und «Polarisierungs»-Studien

27

Robert Misik
Stolz, Respekt, Selbstwert. Über die
Werte der arbeitenden Klassen

39

Armin Pfahl-Traughber
Analysen zu Ideologie und
Strategie der Neuen Rechten

51

Jöran Klatt
Popkultur und Memes
Über die Bildsprache der
Neuen Rechten

66

Burkhard Jellonnek
Zum kulturpolitischen Umgang
mit der AfD

73

Wolfgang Thierse
Aus der Erfahrung der Diktatur
den Umgang mit der Diktatur lernen?

82

THEORIEPERSPEKTIVEN

Richard Saage
Zu Max Adlers Rehabilitierung
der Dialektik

96

Konrad Lindner
Seele – die Seinsform des Subjekts
Hegels Realphilosophie im
dialogischen Kommentar

105

Carsten Kaven
Das Naturverhältnis als res publica
Von der herrschenden in die treue Hand

111

Hagen Weiler
Logischer Sozialismus –
eine Alternative?
Wider das nachhinkende Bewusstsein

127

GESCHICHTSPERSPEKTIVEN

Peter Steinbach
«Heran an den Staat!»
Zur Neuedition von Kurt Schumachers
Dissertation

154

Siegfried Heimann
Rudolf Breitscheid in der
Volksfrontdebatte Mitte der
1930er-Jahre

160

Petra Hoffmann Zschocher
Der Schriftsteller Clemens Meyer und
seine Großeltern, das Künstlerpaar
Gertraud und Otto Möhwald

170

HOCHSCHULPERSPEKTIVEN

Ralf Ludwig / Kira Ludwig
Gewinn oder Niete?
Lotterie in der Forschungsförderung

178

Madita Lachetta
Wissenschaft und Politik im
Spannungsverhältnis der
Wissensgesellschaft

184

Luise Klatte / Charlotte Rathjen Promovieren an der Armutsgrenze	189	Julius Reims Gegen die Leerstelle Skizze einer antifaschistischen Perspektive auf Nahost	233
Thekla Mühlpfordt Bericht vom 50. Jubiläum der Juso-Hochschulgruppen	193	BEITRÄGE UND DISKUSSION	
Dagmar Schlapeit-Beck «Das Private ist politisch» Ausgangspunkt des Feminismus bei den Juso-Hochschulgruppen	195	Reinhard Hildebrandt / Simone Lück-Hildebrandt Das aktuelle weltweite politische Machtgefüge Befindet sich die EU in einem Zangengriff?	238
JUNGE PERSPEKTIVEN		REZENSIONEN UND BERICHTE	
Laura Clarissa Loew / Hendrik Küpper Überlegungen zur rechtsextremen Be- drohung in Deutschland und der Welt	201	Ulrich Horb Wolfgang Thierse und Thomas Meyer sprechen über soziale Demokratie	256
Elisabeth Kaiser Verunsicherung und Rechtsruck in Krisenzeiten	204	Armin Pfahl-Traughber Erik Olin Wright – ein moderner Klassiker	259
Helene Franke Neurechte Aktivistinnen Zur Rolle des Geschlechts im Rechtsextremismus	209	Wolfgang Kowalsky Felix Syrovatka: Neue Europäische Arbeitspolitik	261
Johanna Liebe Verbindungen und Burschenschaften als rechte Elitenkader	215	Wolf Wagner Der Westen: eine Oschmann'sche Erfindung	262
Natalie Maurer Wie migrationspolitische Debatten die Wahlen in Hessen beeinflusst haben und der Sozialdemokratie schaden	218	Lina-Marie Eilers Sophie Passmann: <i>Pick Me Girls</i>	264
Jan Hillgruber Italiens unscheinbarer Weg in die Autokratie	223	Lukas Marvin Thum Konferenzbericht 100 Jahre Kritische Theorie	267
Lilii Sablina Die extreme Rechte in Russland Illiberale Regierung, radikale Gruppie- rungen und europäische Netzwerke	227	Gert Weisskirchen Lutz Rathenow: Ein literarischer Archäologe Autorinnen und Autoren	270 275

EDITORIAL

Dass die *Bedrängte Demokratie* auch in Deutschland im Laufe des Jahres 2023 zu einem herausragenden Thema wurde, lag vor allem an explodierenden Zustimmungszahlen für rechtspopulistische/rechtsextreme Positionen, die völlig aus dem Ruder liefen. Verspätet, aber im europäischen Vergleich, wie man aus dem Europaparlament hört, umso extremistischer, kommt es nun auch in Deutschland durch die AfD zum machtpolitischen Angriff von rechts auf die Demokratie. Die Nazi-Schuld deutscher Geschichte – von Björn Höcke wie von Recep Tayyip Erdoğan als «Schuld kult» denunziert – wird immer weniger als Ausgangspunkt unserer demokratischen Ordnung empfunden. Wird das, was mit amerikanischem Umerziehungsprogramm, stetig wachsendem Wirtschaftswunder und dem politischen Aufbruch nach 68er in einer ziemlich deliberativen Demokratie (Jürgen Habermas) mündete, jetzt rückabgewickelt?

Noch ist es nicht so weit, die sozial-liberal-ökologische Ampel regiert. Und doch müssen wir mit dem Schwerpunkt dieses Heftes *Bedrängte Demokratie* die neuen Herausforderungen für unsere pluralistische, tolerante, offene Demokratie thematisieren, wo die Zahl der Menschen mit einem geschlossen rechtsextremen Weltbild zunimmt, wo die allgemeine Unzufriedenheit wächst und das Vertrauen in die Demokratie deutlich schwindet. Die

AfD erlebt in den Umfragen, vor allem in Ostdeutschland, Höchststände und gerade erst wurde Geert Wilders Partei für die Freiheit in den Niederlanden stärkste Partei. Unsicherheiten, Zukunftsängste und Verteilungskonflikte bieten Einfallstore für antidemokratische Positionen und rechtsextreme Ideologien. Die Demokratie, ihre Grundprinzipien, Abläufe und Institutionen werden von vielen zunehmend mit Distanz betrachtet.

Nicht zuletzt ist die Stärke der antidemokratischen Rechten die Schwäche der demokratischen Linken. Was sind Gründe für die aktuell so große Verdrossenheit vieler Menschen? Was treibt sie in so großer Anzahl in die Arme von Menschenfeinden und Demokratiegegnern? Gibt es Auffälligkeiten zwischen Ost und West? Und vor allem: Was können wir tun, um die Ursachen für antidemokratische Einstellungen zu verringern? Helfen da nicht auch Erinnerungen an unsere Diktaturerfahrungen, die mit der SED sind ja noch gar nicht so lange her? Wie können Hoffnung und Gestaltungsoptimismus wiedergewonnen werden, wie können attraktive sozialdemokratische Zukunftserzählungen von einer besseren Welt den schlichten und emotionalisierenden Narrativen der Rechten entgegengesetzt werden?

Mit derartigen Fragen beschäftigte sich unsere diesjährige Tagung der *Hochschulinitiative Demokratischer Sozialismus e. V.*

in Birkenwerder bei Berlin vom 10.–12. Oktober 2023, in bewährter Kooperation mit der Brandenburger Friedrich-Ebert-Stiftung. Zum Auftakt fand eine öffentliche Podiumsdiskussion zur «distanzierten Mitte» statt, auf der Prof. Dr. Sabine Achour von der FU Berlin die Thesen der Mitte-Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung vorstellte, Prof. Dr. Wolfgang Schroeder vom Vorstand der HDS diese Studie aus Sicht des Forschungsstandes über den Rechtsextremismus einordnete und kommentierte und anschließend der Brandenburger SPD-Landtagsabgeordnete Andreas Noack, Mitglied des Innenausschusses, aus den praktischen Erfahrungen der Auseinandersetzung mit der AfD berichtete. Eine von Hendrik Küpper moderierte Paneldiskussion mit Oskar Gergs, wissenschaftlicher Mitarbeiter der SPD-Landtagsfraktion Brandenburg, und mit Annika Pultke, Schülerin und engagiert im Netzwerk Schule ohne Rassismus, zeigte, wie vielfältig in der jüngeren Generation Engagement gegen rechts aussehen kann. Denn es ist einer der erschütterten Befunde, dass die AfD auch verstärkt von der jüngeren Generation gewählt wird, während die Grünen dort einbrechen und die SPD da außerordentlich schwach ist.

Im Schwerpunkt dieses Heftes dokumentieren wir schriftliche Fassungen zentra-

ler Beiträge der Tagung (Dr. Gero Neugebauer, Jöran Klatt, Robert Misik, Prof. Dr. Armin Pfahl-Traugher). Auf der dortigen ordentlichen Mitgliederversammlung der HDS e.V. wurden drei neue Vorstandsmitglieder, die den bisherigen Vorstand ergänzen, hinzugewählt: Prof. Dr. Christian Krell (HSPV NRW Köln und Universität Bonn), Dr. Carsten Schwäbe (FU Berlin) und Stefan Stader (Berlin/Köln).

Wie immer ist diese Halbjahreszeitschrift aus dem intellektuellen Netzwerk der *Hochschulinitiative Demokratischer Sozialismus e. V.* heraus entstanden. Wir finanzieren uns fast ausschließlich über die Vereinsmitgliedschaft, schon deshalb, aber natürlich vor allem mit dem Argument, mitdiskutieren und mitarbeiten zu können, werben wir um neue Mitglieder. Auch in diesem Heft finden sich wieder die autonom gestalteten Seiten der *jungen Perspektiven*. Hendrik Küpper und Laura Clarissa Löw wurden hier diesmal tatkräftig von Lina-Marie Eilers und Lukas Marvin Thum unterstützt. Gerade hier finden sich wieder pointierte Positionen von Jungsozialist:innen, die nicht allen gefallen werden, aber u.E. für den Diskurs enorm wichtig sind.

Kira Ludwig, Klaus-Jürgen Scherer